

DEPARTMENT of
HUMANITIES in LIFE
SCIENCES

INSTITUT für
GESCHICHTE
der MEDIZIN



Mariacarla Gadebusch Bondio

Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

14.01.09

EINFÜHRUNG: Was ist medizinische Ethik?
Historische Grundlagen, aktuelle Richtungen und
Themenbereiche M. Gadebusch Bondio

SEMINARE SEMINARE

04.02.09

PODIUMSVERANSTALTUNG

**(prüfungsrelevant) 15.15-17.30 HS Anatomie: Ethische
Probleme im klinischen Alltag**

- **Minimalinvasive Therapieverfahren – Fluch oder Segen**, K.-J. Klebingat
- **Ethische Fragen auf der Kinderkrebstation**, R. Fischer
- **Ethische Fragen und Probleme der palliativen Chemotherapie**, M. Lerch

SEMINARE SEMINARE

Hartmut Bettin • Mariacarla Gadebusch Bondio

http://www.medizin.uni-greifswald.de/geschichte/lehre/querschnitt2_ws08_09.html

LITERATUR Urban Wiesing (Hg.): *Ethik in der Medizin*
Reclam TB, Stuttgart 2004, **2.Aufl.**

Zusätzliche Texte unter:

<http://www.medizin.uni-greifswald.de/geschichte/lehre/que>

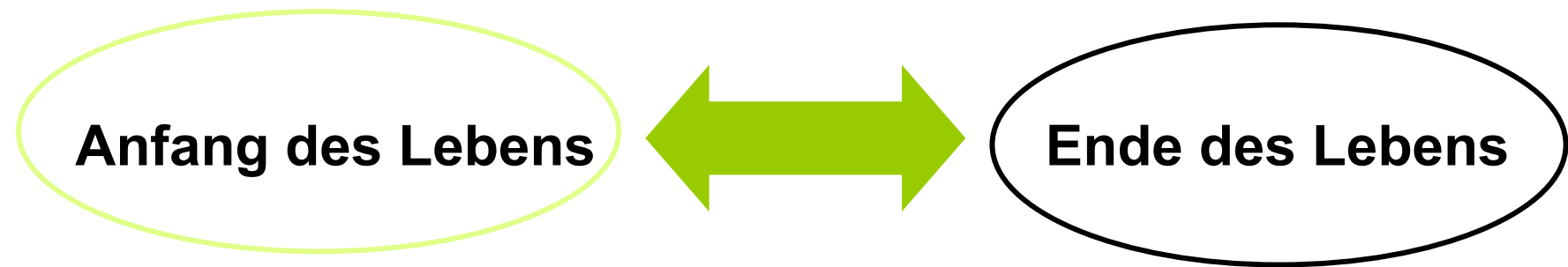
- **Login** *medizinstudieren*
- **Passwort** *ethos*

25.02.09 **KLAUSUR (16 Uhr, HS Makarenkostraße)**

- I. Problemfelder und Grundbegriffe:
Moral, Ethik, medizinische Ethik...
- I. Zur Genese der medizinischen Ethik:
Der hippokratische Eid
(Entstehungskontext, Inhalt und Struktur)
- I. Wirkungsgeschichte

I. Problemfelder und Grundbegriffe: Moral, Ethik, medizinische Ethik

I. PROBLEMFELDER



**Medizinisch assistierte
Fortpflanzung**

***Optimierung* des Menschen
oder positive Eugenik**

Intensivversorgung

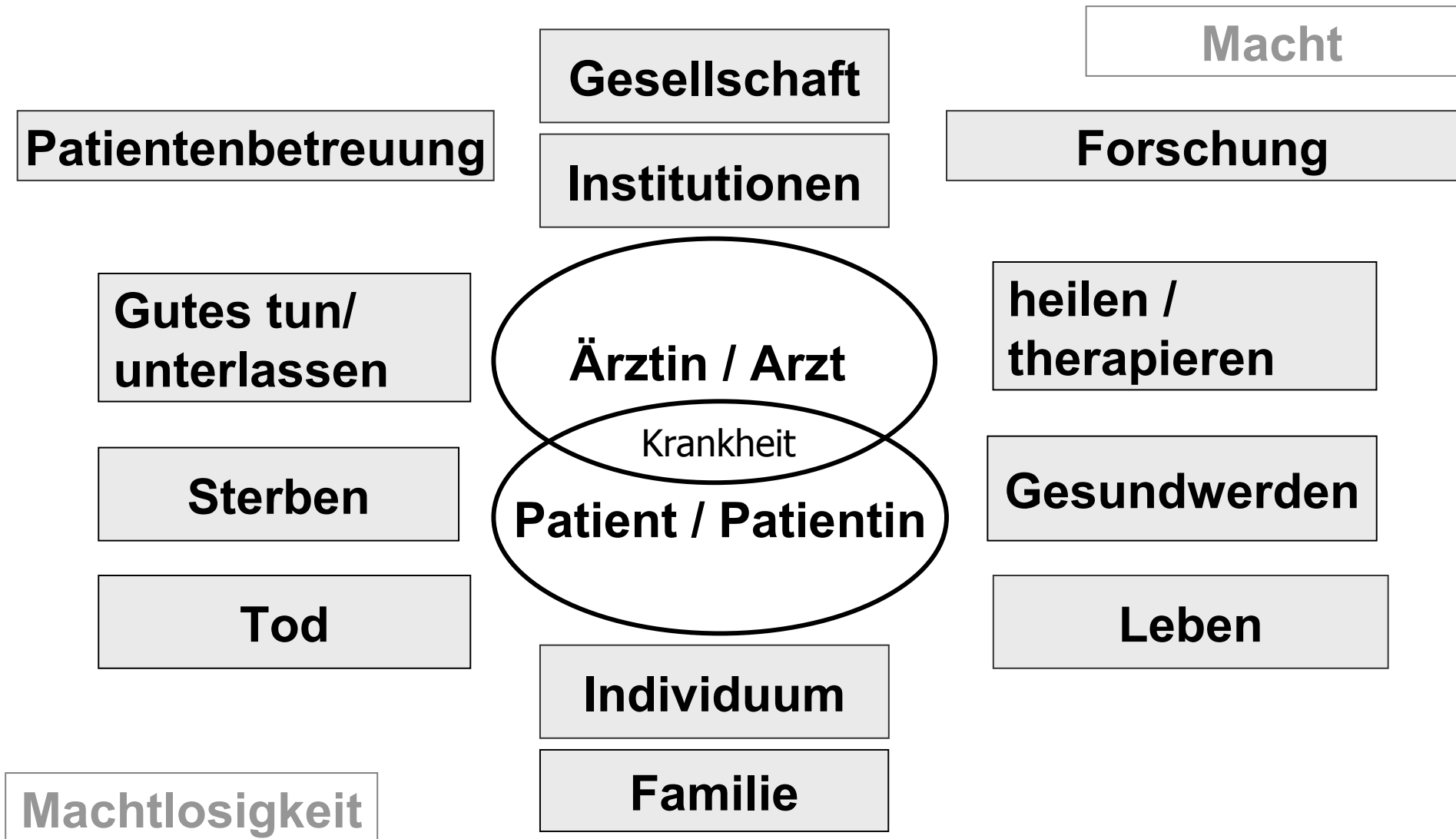


Sterberecht

**Sterbebegleitung *versus*
aktive/passive Sterbehilfe**

Patientenautonomie

I. Bio-psycho-soziale Dimension der Medizin



Medizin = *téchne* + *epistéme*
=
Handlungswissenschaft

Ethik

Aristoteles (384-322 v Chr.)

Bereich der praktischen Philosophie

- *Eudemische Ethik*
- *Nikomachische Ethik*
- *Große Ethik*

das Gute
tagathón, gr.

„das, wonach alles strebt“ Nik. Eth. 1094 a3

éthos, gr.

Sitte, Gewohnheit, Brauch (qoj)

Charakter = geübtes sittliches Handeln
(^ qoj)

I. Begriffe

mos, moris, lat.

Sitte, Charakter, Temperament

Moral

gelebte Sittlichkeit: nach historisch u. kulturell bedingten Normen handeln
➤ Was ist moralisch richtig oder falsch?

**Ethik/
Moralphilosophie
Moraltheorie**

Gegenstand: moralische Fragen und deren Begründung
➤ Warum ist etwas moralisch richtig oder falsch?

I. ARGUMENTATIONSMODELLE

Deontologie
deon gr.
die Pflicht betreffend

**Fragt, ob die Handlung den
moralischen Pflichten entspricht**

**Konsequentialistische
Ethik**

**Fragt nach der moralischen
Qualität der Folgen einer
Handlung**

Tugendethik

**Stellt den Charakter des Handelnden
in den Vordergrund und fragt, ob seine
Handlungen/Einstellungen moralisch
angemessen sind**

Metaethik

**Klärt Begriffe und Strukturen
ethischer Argumentationen**

I. ETHIK IN DER MEDIZIN

- **Ethik in der Medizin**
- **Medizinische Ethik**
- **Bioethik**

Arzt-Patient-Beziehung

Diagnostische Untersuchung

Therapeutisches Handeln

Medizinische Forschung

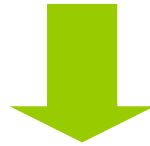
- ▶ **Wie kann die Medizin etwas ‚gutes‘ tun?**
- ▶ **Darf die Medizin, was sie kann?**
- ▶ **Kann die Medizin, was sie darf?**

II. Zur Genese medizinischer Ethik
Der hippokratische Eid
(Entstehungskontext, Inhalt und Struktur)

II. DIE BEDEUTUNG DES EIDES

- Erste ethisch-moralische Selbstverpflichtung von Ärzten
- Wirkung des Eides vom 5 Jh. v. Chr. bis heute
- Schwer zu interpretierender, dichter Text

 **Adaptierungen**
Zahllose ‚Metamorphosen‘ des Eides



Vorstellung einer humanen Medizin, die über sich reflektiert, die ihre eigenen Grenzen festlegt

II. ENTSTEHUNGSKONTEXT

Der Eid im „Corpus hippocraticum“

- Der Eid gehört zu den ca. 70 Schriften des Corpus
- Unsichere Datierung und Autorenschaft



- um 500/425 v. Chr. in Kos
- Hippokrates oder seine Schüler

II. ENTSTEHUNGSKONTEXT UND FUNKTION

Ungeregeltes Gesundheitssystem in der griechischen Antike

- Ärzte, Priesterärzte, Hebammen, Magier und Scharlatane

Eid als Instrument der Abgrenzung und Interessenvertretung

Gruppe standesbewusster Ärzte

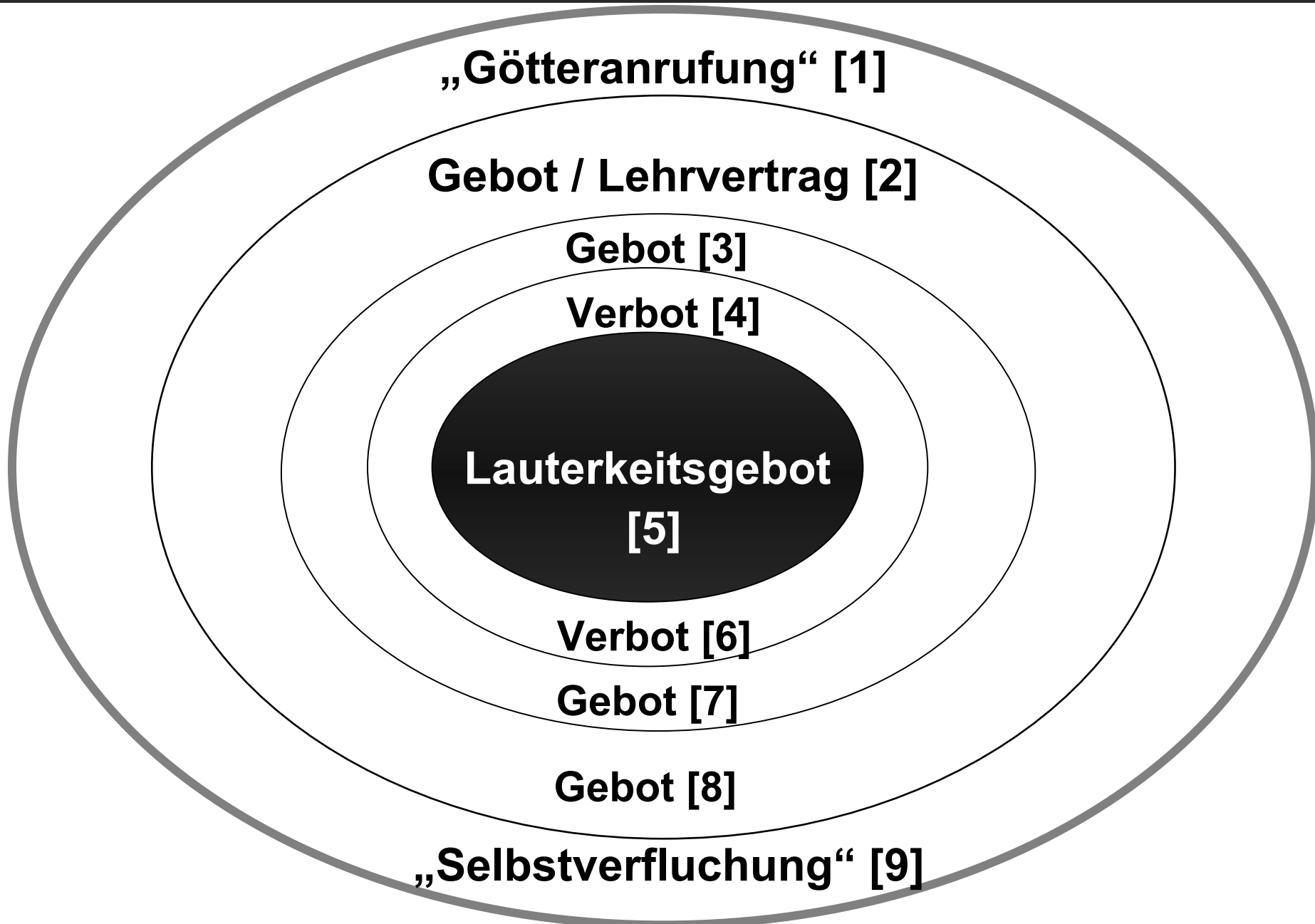
- fachinterne Qualifizierung und Disziplinierung
- Medizin = *techne*: erlernbare Kunstfertigkeit mit Regeln, Zielen und Berufsethos

Eid als Selbstverpflichtung des Arztes gegenüber:

- ▶ Göttern
- ▶ Lehrern und Schülern
- ▶ Patienten

Normierung von Beruf und Leben des Arztes:

- ▶ Professionalität
- ▶ Vertrauensbildung
- ▶ Ansehen

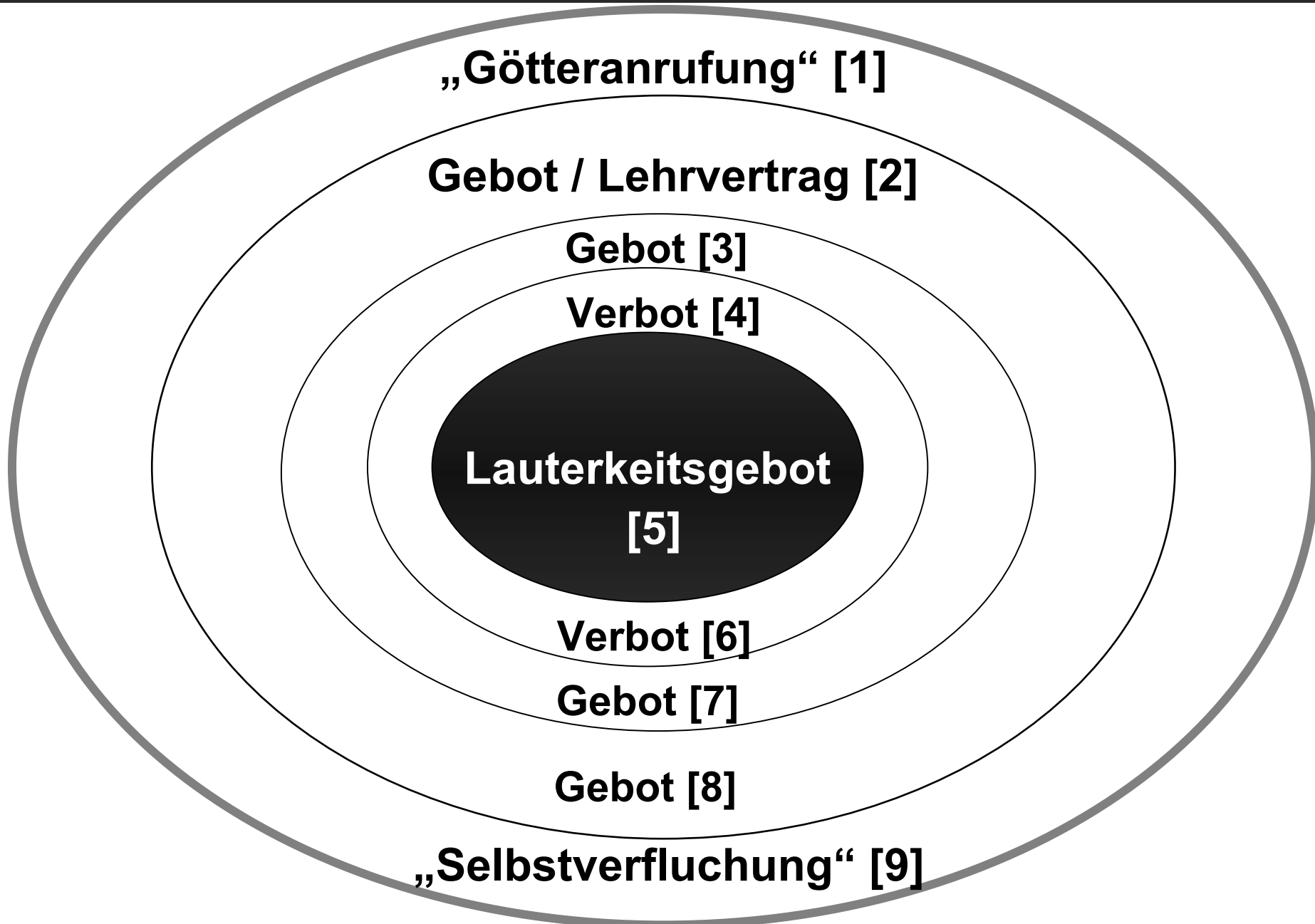


1. Ich schwöre und rufe Apollon den Arzt und Asklepios und Hygieia und Panakeia und alle Götter und Göttinnen zu Zeugen an, dass ich diesen Eid und diesen Vertrag nach meiner Fähigkeit und nach meiner Einsicht erfüllen werde.

5. Rein (hagnòs = integer*) und fromm (hosios 'gesetzestreu'*) werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren.

9. Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil.

Übersetzt von Hans Diller, (1962) 1994, S. 8-10. * Kudlien (1978)



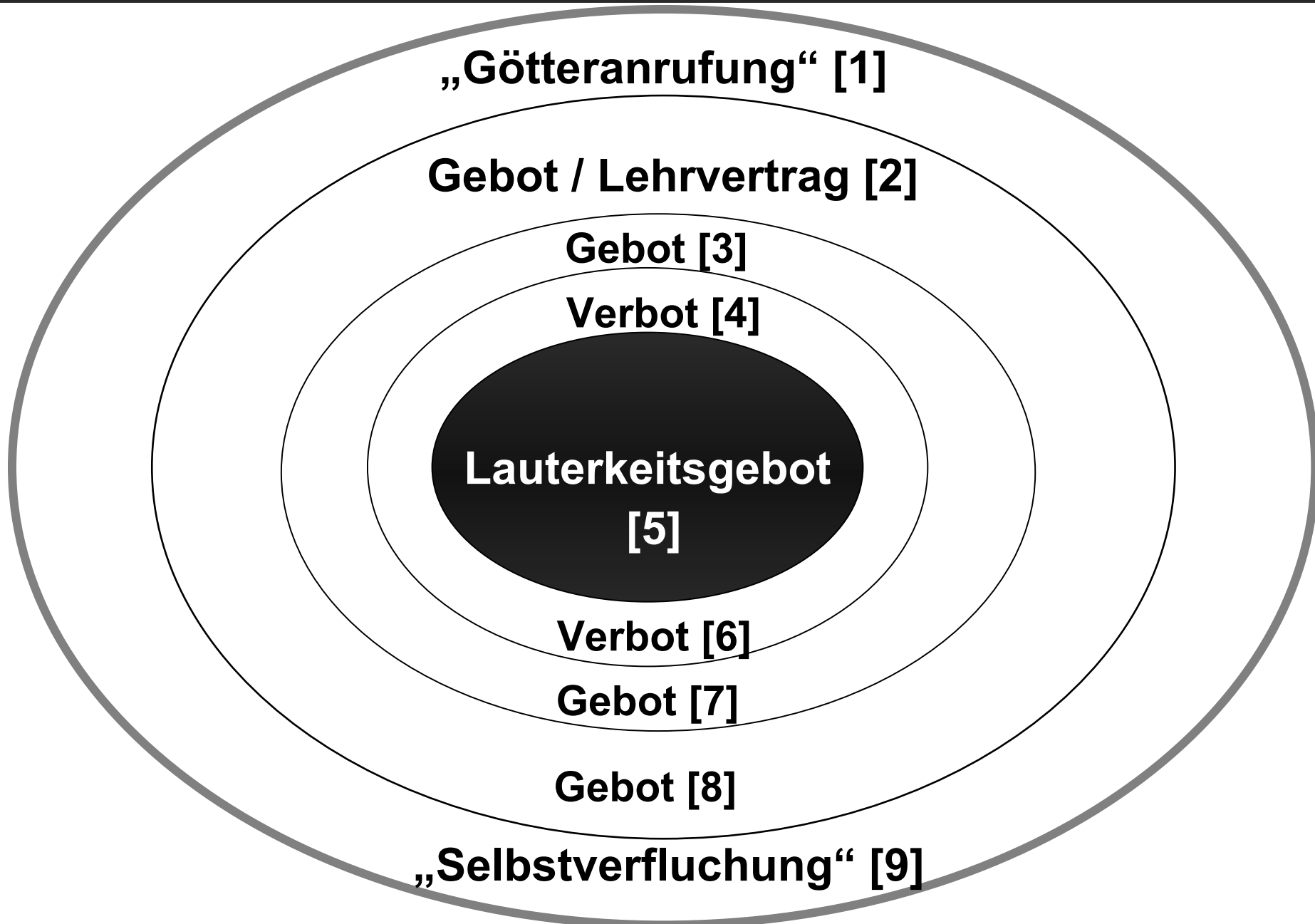
4. Auch werde ich niemandem ein tödliches Mittel geben, auch nicht, wenn ich darum gebeten werde, und werde auch niemanden dabei beraten; auch werde ich keiner Frau ein Abtreibungsmittel [*pessòn phtóron*, fruchtabtreibendes Zäpfchen*] geben.

5

6. Ich werde nicht schneiden, sogar [*oudè mén*, jedenfalls nicht**] Steinleidende nicht, sondern werde das den Männern überlassen, die dieses Handwerk ausüben.

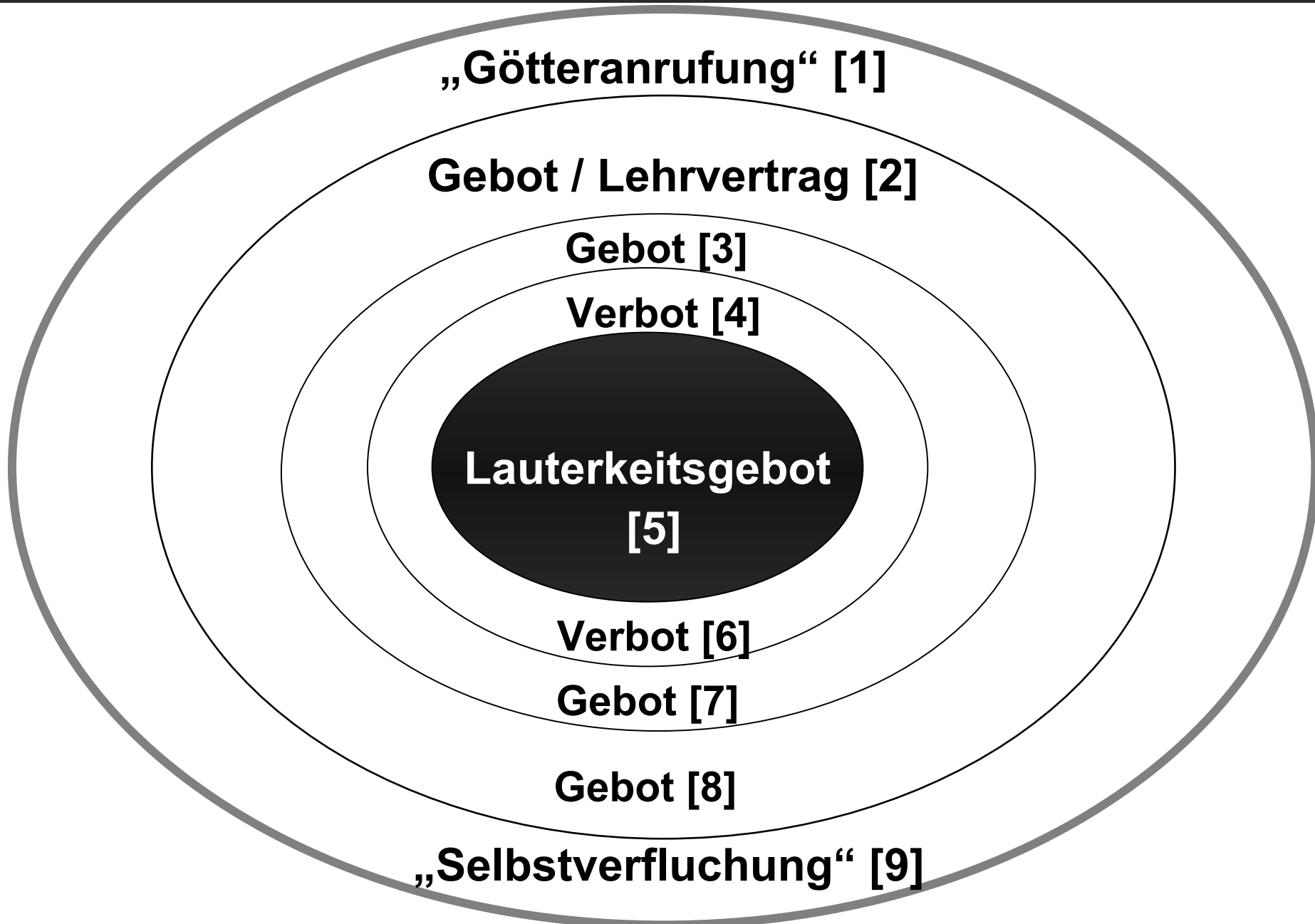
* Deichgräber (1983); Rütten (1996)

** Kudlien (1978)



3. Ärztliche Verordnungen werde ich treffen zum Nutzen der Kranken nach meiner Fähigkeit und meinem Urteil, hüten aber werde ich mich davor, sie zum Schaden und in unrechter Weise anzuwenden.

7. In alle Häuser, in die ich komme, werde ich zum Nutzen der Kranken hineingehen, frei von jedem bewussten Unrecht und jeder Übeltat, besonders von jedem geschlechtlichen Missbrauch an Frauen und Männern, Freien und Sklaven.



2. Ich werde den, der mich diese Kunst gelehrt hat, gleich meinen Eltern achten, ihn an meinem Unterhalt teilnehmen lassen, ihm, wenn er in Not gerät, von dem Meinigen abgeben, seine Nachkommen gleich meinen Brüdern halten und sie diese Kunst lehren, wenn sie sie zu lernen verlangen, ohne Entgelt und Vertrag. Und ich werde an Vorschriften, Vorlesungen und aller übrigen Unterweisung meine Söhne und die meines Lehrers und die vertraglich verpflichteten und nach der ärztlichen Sitte vereidigten Schüler teilnehmen lassen, sonst aber niemanden.

8. Was ich bei der Behandlung oder auch außerhalb meiner Praxis im Umgang mit Menschen sehe und höre, das man nicht weiterreden darf, werde ich verschweigen und als Geheimnis bewahren.

II. DEUTUNGEN

- **nützen und nicht schaden**
primum nil nocere

Hauptziel

Verbote als *pars pro toto* ?

- **kein tödlich wirkendes Mittel**
verabreichen

Euthanasieverbot ?

- **kein Gebrauch v. keimtötenden**
Zäpfchen

Abtreibungsverbot ?

- **den Steinschnitt nicht selbst**
ausführen

Chirurgieverbot ?

I. Wirkungsgeschichte

Früheste Erwähnungen bei Ärzten und Nichtärzten

(1. Jh. n. Chr.)

Christianisierung des Eides

- Jesus anstatt Asklepios
- *humanitas, caritas, misericordia*

Mittelalterliche Tradierung und Rezeption des Eides

- ◆ ab dem 9. Jh.: arabische Übersetzungen

Renaissance: „Neohippokratismus“

- ◆ Bestandteil von Promotionseiden

1518 Wittenberg, 1550 Ingolstadt, 1558 Jena, 1570 Basel, 1607 Gießen

Der Eid als autoritative Traditionssicherung

- Konkurrenz zwischen Laien-
und Universitätsmedizin**
- Abgrenzungsbedarf von
ausgebildeten Ärzten**
- Moralisierung der Medizin**

III WIRKUNGSGESCHICHTE

der Nürnberger Prozess 1946/47

Angeklagte: 23 Ärzte (22 Männer, 1 Frau)

- **Verbrecherische medizinische Experimente**
- **„Euthanasie“ Aktionen („medical killing“)**

Veröffentlichte Dokumente zum Nürnberger Ärzteprozess:

A. Mitscherlich/F. Mielke, *Das Diktat der Menschenverachtung*, Heidelberg 1947

A. Mitscherlich/F. Mielke, *Medizin ohne Menschlichkeit, Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses* (1. Aufl. 1960) Frankfurt /M. 1995

Telford Taylor, Brigadengeneral, Vertreter der Anklage, 9.12.1946 :

„All of them violated the Hippocratic commandments which they had solemnly sworn to uphold and abide by, including the fundamental principle never do to harm – primum non nocere. “

Annas/Grodin: The Nazi Doctors and the Nuremberg Code, 1992, S. 87

Eid als Fundament der Anklage

Eid als zweifelhafter Bezugspunkt für den Arzt als Forscher

- ▶ **Gefährliche medizinische Versuche an Freiwilligen würden dem hippokratischen Eid nicht widersprechen ...**
Andrew Ivy, Zeuge und Sachverständiger für Medizinische Ethik

„**Richtlinien für neue Heilbehandlung und Versuche an Menschen**“
(Reichsgesundheitsblatt, Bd.6, 1931 S. 174f. *Dt. med. W.schr.*, Bd. 57, S. 509)

Eid als überholtes Dogma: Verteidiger und Angeklagte

Robert Servatius, Verteidiger Karl Brandts (1904-1948),
SS-Generalleutnant, Reichskommissar f. Sanitäts-
und Gesundheitswesen, Begleitarzt Hitlers):

- ▶ **Ob Malaria-Versuche an USA-Gefangenen (1945) mit dem hippokratischen Eid vereinbar seien?**

Karl Brandt (nimmt Bezug auf W. Leibbrand, Zeuge der Anklage)

„[Zu dem] Abschnitt, durch den der Arzt aufgefordert wird, kein Gift, auch auf Verlangen, einem Kranken zu geben. Es ist ein Dogma, das [...] in dieser Form sicher nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Ich bin überzeugt, dass, wenn Hippokrates heute leben würde, er seinem Eid eine andere Fassung gäbe [...] Wenn heute der alte Hippokrates zitiert wird, wird gesagt, man soll Kranken und Schwerleidenden kein Gift geben, und ein Arzt, der so etwas einfach deklamiert und behauptet, ist entweder verlogen, oder es ist das eine Heuchelei.“

Aus: Mitscherlich / Mielke, *Medizin ohne Menschlichkeit*, 1995, S. 266

Nach dem Nürnberger Ärzteprozess

-1947: das amerikanische Gericht (Ärzte und Juristen) formuliert die 10 Grundsätze für „zulässige medizinische Versuche“

▶ Nürnberger Kodex

-1948: in der Tradition des Eides, *World Medical Association*

▶ Serment d'Hippocrate, Formule de Genève
Das Genfer Gelöbnis (Deutsche Berufsordnung)

Welche Bedeutung für heutige Ärzte?

- Der Eid ist kein zeitloses Grundgesetz
- Traditionsbezugspunkt
- Garant für ethisches Bewusstsein in der Medizin

Noch gültige Aussagen:

- Wohl des Patienten
- Schadensvermeidung
- Schweigepflicht
- Kein Missbrauch ärztlicher Macht

ANKÜNDIGUNG

27. Januar 2009 (Dienstag)

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

„In halbrealen Räumen,
am Ende der Wirklichkeit“.

Bruno Schulz und polnisch-jüdisches Erzählen
vor dem Holocaust

Referenten: Prof. Dr. Ulrike Jekutsch und Marco Bahr

Moderation: Mariacarla Gadebusch Bondio

Ort: Konferenzsaal im Hauptgebäude der
Universität Greifswald,
Domstraße 11, Eingang 2
Zeit: 20:00 Uhr

1. Grundlagen und Modelle ethischer Argumentation
(Kap. 1, S. 21-29)
2. Arzt-Patient-Verhältnis
(Kap. 5, S. 91-121)

Zusätzliche Texte für alle:

<http://www.medizin.uni-greifswald.de/geschichte/lehre/quer>

Login: *medizinstudieren*

Passwort: *ethos*

Gadebusch: gadebu@uni-greifswald.de

Bettin: hartmut.bettin@uni-greifswald.de